

1.4.2020 Zwischenbericht zur Aktuellen Situation – Jahrgang 42: „Alltag im Ausnahmezustand“

Während viele Regierungen aufgrund der Corona-Pandemie noch dabei sind, die Bewegungsfreiheit ihrer Bürgerinnen und Bürger Stück für Stück einzuschränken, sind wir in Israel seit dem 25.3.2020 bereits bei Lockdown und Ausgangssperre angekommen. Seit Anfang März wurden die Maßnahmen immer strenger, was seine Spuren an unserem Programm hinterlassen hat – angefangen mit der Einreisesperre für die beiden Bibliothekare, die unsere Bibliothek digitalisieren wollten, und unsere Dozenten, was zur Absage des zweiten Blockseminars führte, über Versammlungsbeschränkungen, die Treffen mit der ganzen Gruppe reglementierten und Exkursionen unmöglich machten, bis hin zur Ausgangssperre und damit die Umstellung auf virtuelle Treffen.

Auch die Universität ist diesen Schritt gegangen und hat den Semesterstart um eine Woche verschoben, um nun seit dem 22.3.2020 ihre Kurse virtuell anzubieten. Dies hat auch einen unserer Studierenden dazu veranlasst, nach Deutschland zurückzukehren und von dort aus weiter an den Kursen und Treffen teilzunehmen. Bei allen Studierenden überwiegt vor allem die positive Erfahrung, dass online-Kurse tatsächlich möglich sind und in manchen Fällen sogar nichts an Qualität gegenüber Präsenz-Veranstaltungen einbüßen – und den einen oder anderen komischen Moment bieten solche Formate ja auch 😊. Zudem fühlen sich die 10, die geblieben sind, gut in ihren Wohngemeinschaften aufgehoben und viele suchen sich jetzt kleinere und größere Projekte, um die Zeit der Ausgangssperre zu überbrücken. Manche züchten Pflanzen auf dem Balkon, andere puzzeln, wieder andere denken sich aus, wie sie ihre Lieblingsspiele nun online spielen können, es wird fleißig gekocht und gebacken ...

Auch im Begleitprogramm weichen wir nun auf online-Vorträge aus und können so – neben den Talmud-Tutorien, die nun natürlich auch online stattfinden – regelmäßig als Gruppe zusammenkommen. Insgesamt ist die Stimmung positiv und wir hoffen, dass sich die Lage in ein paar Wochen wieder entspannt. Das Wichtigste ist, dass wir und Ihr alle gesund und behütet bleiben!

In diesem Sinne: herzliche Grüße aus Jerusalem!

Malin Jacobson (wissenschaftliche Mitarbeiterin) und Dr. Melanie Mordhorst-Mayer (Studienleiterin)

